

Impulsprogramm Unihockey Frauen

swiss unihockey erhält für die Jahre 2024 bis 2026 Fördergelder der Stiftung Sportförderung Schweiz (SFS) aus dem Förderbereich «Impulsprogramm Frauen Nationalteams». Das Ziel der Förderung lautet «näher an die Weltspitze». Auf Basis der Strategie von swiss unihockey und der Analyse der vergangenen WM-Kampagnen werden die Gelder für nachfolgende Massnahmen verwendet.

Auszug aus Strategie und Leitbild 2024-2030

Das Schweizer Unihockey ist **Weltspitze** - die Nationalteams spielen immer um die **Weltmeistertitel** mit.

Durch Fördermassnahmen ermöglicht swiss unihockey den Athlet*innen eine erfolgreiche Leistungssportkarriere, **insbesondere ist durch die Förderung der Karriere von Frauen sichergestellt, dass mehr Spielerinnen auf den Leistungssport setzen.**

Die **Semiprofessionalisierung** für die Athlet*innen auf dem Athlet*innenweg (FTEM-Modell) wird ausgebaut.

Anschub und Aufbau U23-Nationalteam

Schliessung Lücke zwischen A- und U19-Nati

Um sicherzustellen, dass das neue Gefäss der Frauen U23 gut anläuft, investieren wir einen Teil der Gelder in diese neue Struktur. Damit schliessen wir die Lücke zwischen A- und U19-Nati mit dem Ziel, dass mehr Spielerinnen nach der Talentstufe auf den Leistungssport setzen.

Teil-Professionalisierung Nationalspielerinnen

Spielerinnen werden zu Vorbildern im Unihockeysport

Eine Nationalspielerin soll neben dem Sport keinem 100%-Pensum nachgehen (können). Eine entsprechende Karriereplanung wird mit den Spielerinnen angeschaut. Die Spielerinnen erhalten Unterstützung, sodass wöchentlich mindestens ein Arbeitstag für das Training und die Regeneration zur Verfügung steht. Zudem werden die Spielerinnen im Bereich Selbstvermarktung sensibilisiert und erhalten Content aus den Nati-Camps zur Verfügung gestellt.

Förderung Athletik Frauen Elite

Spielerinnen werden zu Mastery-Athletinnen

Der Anspruch an Nationalspielerinnen bezüglich Trainingsumfang und -intensität steigt laufend. Vor allem im Bereich Explosivität und Beschleunigung besteht noch viel Potenzial. Um den Anforderungen gerecht zu werden, ist ein gezieltes Athletiktraining und eine kontrollierte Belastungssteuerung notwendig. Um die Spielerinnen darin zu unterstützen und eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Schnittstellen (Verein, Nati, RLZ, ...) zu fördern, wird die Stelle des Athletic Performance Coach geschaffen. Diese Person wird einerseits Athletiktrainer*in der Frauen A-Nati sein, aber auch das Athletikkonzept von swiss unihockey auf Frauenseite zusammen mit den Vereinen umsetzen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und dem Performance Coach wird angestrebt.

Fokuspunkt Gesundheit

Spielerinnen leben wie Mastery-Athletinnen

Die Balance zwischen Arbeit/Studium-Leben-Sport (Verein/Nati) ist eine Herausforderung für jede Nationalspielerin. Mit den vorgestellten Massnahmen soll eine «Lebensstress»-Reduktion bei den Spielerinnen herbeigeführt werden. Zusätzlich wird es Initiativen in den Bereichen Regeneration, Schlaf und Ernährung geben. Das Thema Sportpsychologie wird auf individueller Ebene angegangen.

Eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Verband und den Vereinen ist essenziell für den Erfolg der genannten Massnahmen. Die Massnahmen sollen einerseits das Leistungsvermögen des Nationalteams erhöhen, aber auch dazu beitragen, mittelfristig das Potenzial im Frauen Unihockey Leistungssport zu entwickeln.